



IN DER AUSZEIT

SUSANNE KELLER, MALERIN

Künstlerisch hat Susanne Keller längst jene Selbstsicherheit gewonnen, ohne die sich das heute für so unzeitgemäss geltende Metier der Malerei kaum mehr betreiben lässt. Persönlich hat sie sich eine Denkpause auferlegt. Sie hat sich «in die Auszeit» begeben, um ihr Verhältnis zum Kunst- und insbesondere zum Galeriebetrieb zu überdenken. Aber nichts da von Krise. Die Künstlerin strahlt neue Lebens- und Schaffensfreude aus, seit sie zu einer ungewöhnlichen, aber spontan einleuchtenden Form, ihre Malerei zu vermitteln, gefunden hat. In ihrem grosszügigen Atelier lädt sie regelmässig zum Open House und dazwischen, auf telefonische Anfrage, auch zum individuellen Besuch ein. Zu Grunde liegt der Einrichtung ihre Erfahrung, dass es nicht genügt, gute Kunst zu machen, sondern dass diese auch vermittelt werden will. Und das versteht Susanne Keller, die übrigens regelmässig Schulklassen bei sich empfängt, in bewundernswertem Masse. Was sie, zwischen Figuration und Abstraktion, aus der Intuition und aus spürbarer Emotion heraus geschaffen hat, interpretiert sie im Nachhinein klar und sachlich, aus nüchterner Distanz und mit viel Humor: Gerade weil die Kunst eine so furchtbar ernste Sache ist, darf man sie nicht zu ernst nehmen. (kra)